

Bequeme Tour Richtung Süden

Länge: 32 km – Höhenunterschied: 97 m

Diese Tour ist geeignet zum "Einradeln" oder als Feierabendrunde. Sie ist nicht zu lang und ohne steile Anstiege.

Vom Taufkirchener Bahnhof (563 m ü. NN) fahren wir die Bahnhofsstraße Richtung Osten. Nach ca. 150 m biegen wir dann schon rechts ab in die Südstraße. Wir fahren an den Feldern entlang und biegen dann nochmals rechts ab in den Westerhamer Weg. Von da geht es links ab in den Saxhuber Weg, dem wir folgen bis zur Ampel an der Münchner Straße. Wir überqueren die Straße und fahren etwa 50 m nach rechts, biegen dann nach links in "Am Heimgarten", um gleich wieder rechts abzubiegen auf den Radweg, der uns entlang des Hachinger Bachs zum Wolfsschneider Hof bringt. Vor dem Wolfsschneider Hof biegen wir links ab in den Winninger Weg. Dieser Fuß-/Radweg bringt uns zum Postweg, den wir leicht nach links versetzt überqueren, um dann weiter auf dem Winninger Weg zur Dorfstraße zu kommen, in die wir nach rechts einbiegen, dem Wegweiser "Sauerlach 10,5 km" folgend.

Wir überqueren dann den Hohenbrunner Weg und kommen in die Hochstraße, von der sich immer wieder ein schöner Blick auf Taufkirchen bietet und die uns nach Potzham bringt. Dort biegen wir links in die Bergstraße ein und folgen dem Wegweiser "Sauerlach 9 km", obwohl unser Weg dorthin etwas weiter ist. Am Ende der Bergstraße biegen wir nach rechts ab, und nach der Autobahnunterführung erreichen wir den Taufkirchner Wertstoffhof. Hier biegen wir nach links ab und - vorbei am Holzhackschnitzel-Heizkraftwerk - kommen wir zur Geothermiebohrung von Taufkirchen. Bald erreichen wir den Waldrand und nach weiteren 100 m biegen wir an der "großen Kreuzung" nach links ab. Wir kommen dann zur Sauerlacher Hauptstraße, die wir überqueren, um dann auf dem zunächst geteerten Waldweg die Tour fortzusetzen. Schon nach 100 m informiert uns eine Tafel über das Ökokonto "Jagdhof" der Gemeinde Taufkirchen.

Auf diesem Areal stand früher am südwestlichen Rand der "Jagdhof" - vermutlich um 1900 errichtet, zeitweilig ein mondänes Restaurant, dann ein "zweifelhaftes Etablissement", schließlich heruntergewirtschaftet zu einer "fruchtlosen" Waldschänke. Die Pläne, daraus nochmals ein luxuriöses Restaurant zu machen, blieben Pläne, und so wurde der Jagdhof 2002 mit einem Bauzaun abgesperrt und 2008 dann abgerissen. Danach wurde begonnen, das Gebiet durch Renaturierungsmaßnahmen zu verschönern und aufzuwerten. Man kann heute schon die Ergebnisse sehen, wenngleich dieser Vorgang auf zehn Jahre geplant ist. Ein weiteres Ziel ist es, dieses Areal bei Bedarf Investoren als Ausgleichfläche für Bauprojekte anzubieten.

Wir fahren den nicht mehr geteerten Weg geradeaus weiter. Nach ca. 400 m erreichen wir eine Kreuzung von zwei Waldwegen mit Bank und Brunnlein. Hier biegen wir nach rechts ab. Nach einer längeren Strecke - immer geradeaus - durch den Wald erreichen wir den Waldrand und vorbei an einem Reiterhof erreichen wir dann die Straße von Brunnthal nach Otterloh. Wir biegen nach rechts in den Fahrradweg ein und sind nach kurzer Strecke schon in Otterloh.

In der Ortsmitte - beim gelben Briefkasten - biegen wir nach links ein in die Tölzer Straße, die uns nach Sauerlach bringt. Etwa 200 m vor den ersten Häusern von Sauerlach beginnt links neben der Straße eine Baumreihe. Vor dieser Baumreihe biegen wir links in den Feldweg ein. Links vor uns sehen wir den Rodelhügel von Sauerlach und dahinter am Waldrand das Gebäude der Geothermie Sauerlach. Wir fahren auf dem Feldweg vorbei am neu errichteten Roller-Park und dann weiter auf dem Reißerweg, der uns zum Bahnhof von Sauerlach (618 m) bringt.

*Wer sich für Geothermie interessiert, kann noch einen kurzen Abstecher zum kürzlich in Betrieb genommenen Geothermiekraftwerk machen, das für 5 Megawatt elektrischer Leistung und 4 MW Wärmeauskopplung ausgelegt ist.
(<http://www.swm.de/dms/swm/dokumente/unternehmen/energieerzeugung/geothermie/geothermie-hkw-sauerlach.pdf>)*

Am Ende der Parkplätze nehmen wir die Unterführung, die uns unter den Gleisen durch zum

Bahnhofsplatz bringt. Hier haben wir mehrere Möglichkeiten, eine Rast einzulegen.

Neben zahlreichen Cafés in der Nähe des Brunnens am Bahnhofsplatz, gibt es Richtung Süden vor der Kreuzung den Italiener La Ruota's (<http://www.la-ruota.de>, kein Ruhetag) und nach der Kreuzung die Sauerlacher Post (<http://www.hotel-sauerlacher-post.de/>).

Wir fahren über die Kreuzung Richtung Süden an der Sauerlacher Post vorbei und biegen nach etwa 150 m nach rechts in die Hubertusstraße ein, die uns dann zur Ottostraße bringt. Von dieser biegen wir dann in das Teerstraßeerl ein, das übers freie Feld führt und nach etwa 200 m erreichen wir einen geteerten Weg, in den wir nach rechts einbiegen. Er bringt uns wieder zurück Richtung Sauerlach. Vor den ersten Häusern zeigt uns aber ein Wegweiser "Fahrradweg nach Altkirchen", wie die Tour weitergeht. Der gesandete Weg bringt uns dann zur Keltenstraße und nachdem diese scharf nach rechts abbiegt, zeigt uns ein weiteres Schild, dass der "Fahrradweg nach Altkirchen" nach links abbiegt. Nun haben wir der Rand von Sauerlach erreicht und fahren weiter auf dem Fahrradweg neben der Straße Richtung Altkirchen.

Im Wald endet dann der Fahrradweg neben der Straße. Wir biegen links ab in die ruhige schmale Teerstraße nach Großeichenhausen, die auch als "Radweg nach Altkirchen" ausgeschildert ist. An der nächsten Kreuzung geht es geradeaus weiter, und wenn der Waldrand erreicht ist, dann sehen wir schon Großeichenhausen (660 m) vor uns. Dieser Weiler begrüßt uns mit einem sehenswerten Bauernhaus auf der linken Seite am Ortseingang. Im Ort biegen wir dann rechts ab in die Straße nach Kleineichenhausen/Altkirchen.

In Kleineichenhausen kommen wir an der St.-Nikolaus-Kapelle vorbei, die 1992-95 schön renoviert wurde. Nach Kleineichenhausen gabelt sich die Straße. Wir halten uns rechts und kommen dann schon nach etwa 200 m nach Altkirchen, wo wir dann auf die Straße Sauerlach-Endlhausen stoßen. Diese überqueren wir und fahren weiter auf dem geteerten Feldweg. Nach einer leichten Abfahrt erreichen wir den Waldrand. Wir bleiben auf dem geteerten Weg, der jedoch kurz danach schon in einen ungeteerten Weg übergeht. Auf diesem geht es immer gerade aus, bis wir die Bahnlinie Deisenhofen-Holzkirchen erreichen. Nun biegen wir links in den Weg neben der Bahn ein, der uns am ehemaligen Bahnwärterhäuschen vorbei zum Bahnhof Deisenhofen bringt. Dort fahren wir weiter entlang der Bahnlinie auf dem Radweg neben der Linienstraße, bis nach etwa 500 m der ausgeschilderte Radweg nach Taufkirchen rechts abbiegt und uns durch eine Unterführung zur anderen Bahnlinie bringt, die nach Taufkirchen führt.



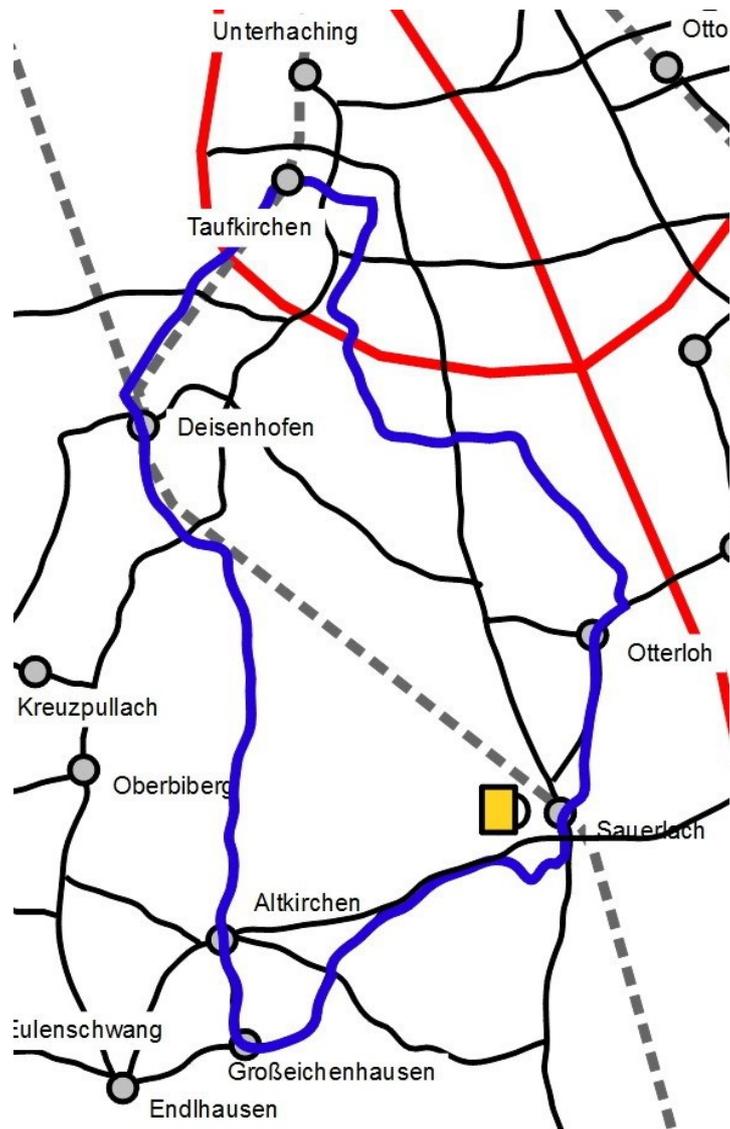


Bild 1: Informationstafel "Ökokonto Taufkirchen"



Bild 2: Blick auf Großseichenhausen



Bild 3: Bauernhof in Großseichenhausen



Bild 4: Kleineichenhausen - St-Nikolaus-Kapelle